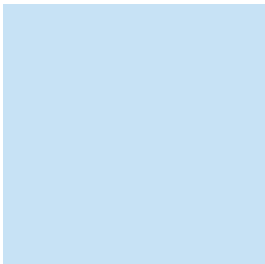
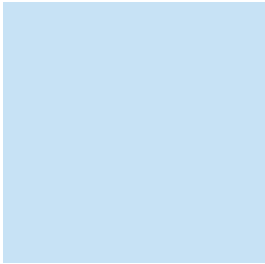


umschau

Die Mitgliederzeitschrift der Vereinigten Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG

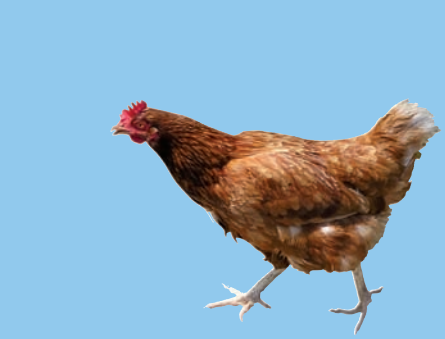
Sommer | 2013

Gute Adresse

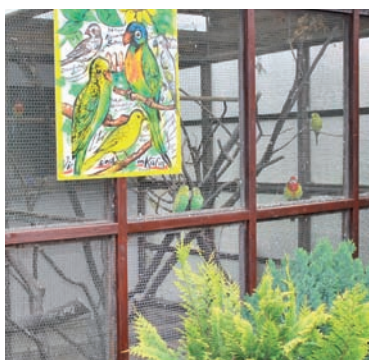
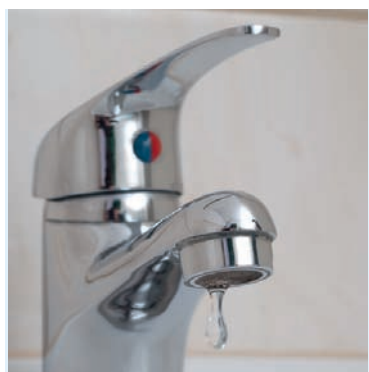


- Familienparadies BELANTIS
- Chor der Generationen
- Nimm 4 – Stadthühner auf Tour
- »In der guten Stube bei ...« Henri Schmidt





Gute Adresse



- Vertreterversammlung 2013 4/5
- SEPA – Neuerungen im Zahlungsverkehr 5
- Bilanz 2012 6/7
- Gewinn- und Verlustrechnung 2012 8

GUTES LEBEN

- BELANTIS – Das Familienparadies direkt vor der Haustür 9
- Genossenschaftler von Geburt an 10
- VLW-Nestflüchter 11
- Both-Brüder erkunden Gästewohnungen 11
- Guter Rat im Schadenfall 12
- Novellierung der Trinkwasserverordnung 13

GUTE ZEIT

- Eine „Gute Adresse“ an historischem Ort 14
- Sicher zur Schule – die Schulweg-Safari 14
- Chor der Generationen 15

GUTE NACHBARN

- Unterwegs in Marienbrunn & Löbnig 16
- KGV „Mariental“ e. V. 17
- Kochen mit den Nachbarn 18
- »In der Guten Stube bei ...« Henri Schmidt 19
- Nimm 4 – Stadthühner auf Tour 20

GUTE UNTERHALTUNG

- »Glosse« – Endlich Urlaub! 21
- Kinderseite mit Comic & Rätsel 22

Vorwort

Liebe Mitglieder, Mieter, Partner und Freunde

da hatten wir eigentlich Sonne erwartet und dann kam der Regen. Und was für einer! Sintflutartig breitete sich zunächst das Wasser über einige Bundesländer aus. Leipzig kam mit einem blauen Auge davon, bevor die Messestadt im Juni für einen Abend durch einen heftigen Regenguss zum „sächsischen Venedig“ wurde.

Aber Zwischendurch gab es auch schon einige warme, gar heiße Tage. Da waren wir froh, dass die Temperaturen im pentahotel zur 24. ordentlichen Vertreterversammlung klimatisch angenehm waren. Auch die Veranstaltung selber war keine hitzige Angelegenheit, gab es doch viel Positives zu berichten. Der Leerstand im Gesamtbestand der VLW ist von 24,3 Prozent in 2009 auf 15,3% zum Ende 2012 gesunken. Die Liquiditätssituation der Genossenschaft ist in den letzten Jahren nie so stabil gewesen wie aktuell. Eine kurzen Bericht und die wichtigsten Zahlen des letzten Geschäftsjahres liefern die Seiten 4 und 5.

Seit 63 Jahren hält Harald Drechsler unserer Genossenschaft die Treue. Er wurde quasi hineingeboren in die heutige VLW. Darüber hinaus arbeitet er auch schon seit vielen Jahren für die VLW-Gebäudeservice GmbH. Auf Seite 10 lernen Sie den umtriebigen Grünauer kennen.

Ende Januar diesen Jahres brannte es im Haus Essener Straße 58 (Leipzig-Mockau). Glücklicherweise entstand dabei nur Sachschaden und die Mitglieder kamen mit dem Schrecken davon. Wir nehmen das zum Anlass an einen ausreichenden Versicherungsschutz zu erinnern. Lesen Sie wichtige Hinweise dazu auf Seite 12.

2013 steht ganz im Zeichen des Doppeljubiläums

von Völkerschlacht und Völkerschlachtendenkmal. Die VLW beteiligt sich im Rahmen der Plattform „wohnen bei uns“ am Projekt Imagine Europe. Zusammen mit dem Verein Frauenkultur e.V. und dem sozio-kulturellen Zentrum naTo e.V. haben die vier Genossenschaften (VLW, Unitas, BGL und Wogetra) einen Chor der Generationen auf die Beine gestellt. Die Bilder der ersten Chorproben sehen Sie auf der Seite 15. Auch Sie sind eingeladen mitzumachen – auch jetzt ist ein Einstieg noch möglich.

Unser fleißiger Stadtteilreporter war im Juni in Marienbrunn und Löbnig unterwegs und berichtet auf Seite 16 über interessante Fakten aus dem Leipziger Südosten.

Das Huhn oder das Ei, was war zuerst da? Die Frage kann Ihnen Seite 20 nicht beantworten. Wohl aber, wer Ruby, Rosi, Heidrun und Paula sind und warum sie durch Leipziger touren.

Und pünktlich zum Urlaubsbeginn darf natürlich auch der Rätselspaß für Alt und Jung nicht fehlen. Damit es auf der Fahrt in die schönsten Wochen des Jahres für die Kleinsten nicht zu langweilig wird, haben wir wieder ein spannendes Bilderrätsel auf Seite 22 gepackt.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien einen erholsamen Sommer und eine sonnige Zeit auf dem Balkon oder im Garten bei der Lektüre der vorliegenden UMSCHAU.

Ihre



Michaela Kostov

Ihr



Wolf-Rüdiger Kliebes





Vertreterversammlung 2013

Die 24. ordentliche Vertreterversammlung der VLW fand am 14. Juni 2013 im pentahotel Leipzig statt. Anwesend waren 39 stimmberechtigte Vertreterinnen und Vertreter. Die Beschlussfähigkeit war hergestellt.

Nach der Begrüßung durch den Versammlungsleiter und Vorsitzenden des Aufsichtsrates Thomas Heinemann standen folgende Punkte auf der Tagesordnung:

1. Berichte

a. Lagebericht des Vorstandes

b. Bericht des Aufsichtsrates

2. Bericht über die gesetzliche Prüfung für das Geschäftsjahr 2012

3. Feststellung des Jahresabschlusses

(Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Lagebericht)

4. Beschluss über den Ausgleich des Verlustes aus der Sonderrücklage

5. Beschluss über die Entlastung

a. der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2012

b. der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012

6. Beschluss über die Satzungsänderung.

Mit der Einladung zur Vertreterversammlung war allen Vertretern der Bericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2012 zugegangen. Der Vorstand berichtete darin ausführlich über die wirtschaftliche Entwicklung der Genossenschaft.

In der Vertreterversammlung stellte Michaela Kostov, VLW-Vorstand, die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2012 vor und gab einen kurzen Ausblick auf die künftigen Ziele und Entwicklungen der VLW.

Thomas Heinemann verlas im Anschluss daran das zusammengefasste Ergebnis des gesetzlichen Prüfungsverbands, der auch dieses Jahr der Genossenschaft attestierte, dass die Verwaltungsorgane ihren gesetzlichen und satzungsgemäßen Verpflichtungen nachgekom-

men sind. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Im Rahmen der Diskussion ergriff Walter Fiebig als ehemaliger Vorsitzender der Wahlkommission das Wort.

Er bat die Mitgliedervertreter sich auch 2015 zur Wiederwahl zu stellen und bereits frühzeitig eine entsprechende Bereitschaft zu erklären. Gleichzeitig rief er auf, bereits jetzt aktiv Ausschau nach neuen geeigneten Kandidaten zu halten. Mit der beschlossenen Satzungsänderung gilt es weitere Kandidaten zu werben, die sich 2015 zur Wahl stellen werden.



Während der Vertreterversammlung wurden nachfolgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss-Nr. 1/2013

Die Vertreterversammlung stellt einstimmig den Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Lagebericht) 2012 mit einer Bilanzsumme von 234.942.207,52 € und einem Jahresfehlbetrag von 1.454.784,23 € fest.

Beschluss-Nr. 2/2013

Die Vertreterversammlung beschließt einstimmig den Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.454.784,23€ aus der Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 Satz 3 DMBilG zu entnehmen.

Beschluss-Nr. 3/2013

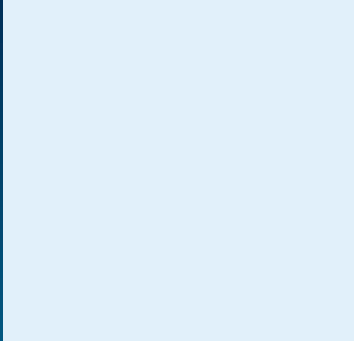
Die Vertreterversammlung beschließt einstimmig die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2012.

Beschluss-Nr. 4/2013

Die Vertreterversammlung beschließt einstimmig die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012.

Beschluss-Nr. 5/2013

Die Vertreterversammlung beschließt einstimmig die Satzungsänderung.



Satzungsänderung

Folgende Satzungsänderungen wurden im Rahmen der 24. ordentlichen Vertreterversammlung beschlossen:

III. Mitgliedschaft

§ 5 Eintrittsgeld

(2) Das Eintrittsgeld kann dem beitretenden Ehegatten, eingetragenen Lebenspartner sowie einem beitretenden Erben eines verstorbenen Mitgliedes auf Antrag erlassen werden. Hierüber entscheidet der Vorstand.

IV. Rechte und Pflichten der Mitglieder

§ 16 Pflichten der Mitglieder

(Hinweis: die Ziffern 4 und 5 gibt es bisher noch nicht)

(4) Das Mitglied ist verpflichtet, bei einem Wohnungswechsel der Genossenschaft seine neue zustellfähige Wohnanschrift mitzuteilen, damit die Genossenschaft ihrer Informationspflicht dem Mitglied gegenüber nachkommen kann.

(5) Ist der Aufenthaltsort des Mitgliedes wegen Verletzung dieser Mitteilungspflicht der Genossenschaft unbekannt, wird die Zustellung von Unterlagen und/oder Willenserklärungen durch die öffentliche Bekanntmachung in Form des Aushanges am Sitz der Genossenschaft für die Dauer von einem Monat ersetzt.

VI. Organe der Genossenschaft

§ 31 Zusammensetzung der Vertreterversammlung und Wahl der Vertreter

(4) Die Vertreter werden in allgemeiner, unmittelbarer, gleicher und geheimer Wahl gewählt. Auf je 120 Mitglieder ist ein Vertreter zu wählen.

Auf die übrigen Mitglieder entfällt ein weiterer Vertreter. Ferner sind Ersatzvertreter zu wählen. Briefwahl ist zulässig. Nähere Bestimmungen über die Wahl der Vertreter und Ersatzvertreter einschließlich der Feststellung des Wahlergebnisses werden in der Wahlordnung getroffen.

SEPA – Neuerungen im Zahlungsverkehr

Bislang funktioniert der Zahlungsverkehr in den Ländern der EU trotz der gemeinsamen Währung Euro unterschiedlich. Ziel ist es, alle Zahlungen innerhalb der EU zu vereinheitlichen. So sollen auch keine Unterscheidungen mehr zwischen nationalem und internationalem Zahlungsverkehr notwendig sein. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, haben sich alle nationalen Bankverbände auf die Einführung des SEPA-Verfahrens verständigt.

Die Abkürzung SEPA steht für Singel Euro Payments Area. Das System löst die bisherigen Überweisung und Lastschriften ab. In allen 32 teilnehmenden Ländern wird der Zahlungsverkehr künftig auf die gleiche Art und Weise realisiert. Neben Ländern aus der EU nehmen auch Island, Lichtenstein, Norwegen, Schweiz und Monaco daran teil.

Die bisher gültigen nationalen Zahlungsverkehrsverfahren enden entsprechend der EU-Verordnung zum 31. Januar 2014. Ab 1. Februar 2014 wird das SEPA-Verfahren flächendeckend eingeführt.

Was ändert sich dadurch?

Statt wie bisher mit Kontonummer und Bankleitzahl werden Überweisungen mit der IBAN und der BIC getätigt, wobei der BIC ab 01.02.2014 nicht mehr verpflichtend angegeben werden muss. Somit ist die IBAN alleinige europaweite Kontokennung.

BIC steht für Bank Identifier Code und ist die internationale Bankleitzahl. Sie besteht aus acht oder elf Buchstaben oder Ziffern.

Die IBAN und BIC für Ihre Bankverbindung finden Sie bereits auf Kontoauszügen bzw. der EC-Karte.

Was ändert sich für die Genossenschaftsmitglieder?

Die Umstellungen und Einführungen erfordern etwas Vorlauf. Die erforderlichen Arbeiten realisiert die VLW bis 30. September 2013. Dabei werden alle hinterlegten Bankverbindungen in das neue IBAN-Format konvertiert. Bestehende Einzugsermächtigungen der Mieter und Mitglieder werden auf das SEPA-Basislastschriftverfahren umgestellt. Die erteilte Einzugsermächtigung dient dabei als entsprechendes Mandat. Ein Informationsschreiben über diese Umstellung erhalten alle Nutzer, die am Lastschriftverfahren teilnehmen, im September. Übrigens: Verfahren wie Schecks, EC, Geldkartentransaktionen sowie Barein- und -auszahlungen bleiben davon unberührt und funktionieren zunächst wie gehabt.



Bilanz 2012

AKTIVA	31.12.2012		31.12.2011
	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände		231.546,42	303.853,43
Sachanlagen			
Grundstücke mit Wohnbauten	219.547.446,26		228.746.495,92
Grundstücke mit Geschäftsbauten	1.135.368,90		1.168.181,27
Grundstücke ohne Bauten	1.266.196,20		1.777.389,52
Technische Anlagen und Maschinen	1,00		1,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	110.483,47		87.628,60
Anlagen im Bau	0,00	222.059.495,83	59.849,84
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		25.000,00
Andere Finanzanlagen	232.120,08	257.120,08	360.892,57
Anlagevermögen insgesamt		222.548.162,33	232.529.292,15
Umlaufvermögen			
Vorräte			
Unfertige Leistungen		7.805.000,00	7.633.000,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Vermietung	261.686,16		268.375,08
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	0,00		1.219.063,00
Forderungen an verbundene Unternehmen	49.485,80		16.925,44
Sonstige Vermögensgegenstände	298.308,96	609.480,92	856.839,79
Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.964.121,38	2.129.088,65
Umlaufvermögen insgesamt		12.378.602,30	12.123.291,96
Rechnungsabgrenzungsposten			
Andere Rechnungsabgrenzungsposten		15.442,89	14.116,18
BILANZSUMME		234.942.207,52	244.666.700,29



PASSIVA	31.12.2012		31.12.2011
	EUR	EUR	EUR
Eigenkapital			
Geschäftsguthaben der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	374.798,07		579.955,97
der verbleibenden Mitglieder	7.270.669,61		7.212.777,31
aus gekündigten Geschäftsanteilen	23.142,75		39.522,00
Rückstände fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile	(162.401,50)	7.668.610,43	(140.536,03)
Kapitalrücklage		200.372,55	187.112,55
Ergebnisrücklagen			
Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 Satz 3 DMBilG	52.056.057,14		53.501.501,67
aus der Sonderrücklage für das Vorjahr entnommen	(1.445.444,53)		(1.085.490,84)
Gesetzliche Rücklage	124.100,00		124.100,00
Andere Ergebnisrücklage	4.176.696,91	56.356.854,05	4.176.696,91
Jahresfehlbetrag		-1.454.784,23	-1.445.444,53
Eigenkapital insgesamt	62.771.052,80		64.376.221,88
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	675.618,00		791.713,00
Sonstige Rückstellungen	582.695,00	1.258.313,00	946.564,75
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	161.136.822,43		169.303.335,56
Erhaltene Anzahlungen	8.575.927,38		8.387.769,43
Verbindlichkeiten aus Vermietung	230.882,63		217.975,76
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	891.089,62		574.943,04
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.960,73		37.446,21
Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern	46.010,93 (22.568,10)	170.912.693,72	30.616,66 (12.824,96)
Rechnungsabgrenzungsposten			
Andere Rechnungsabgrenzungsposten		148,00	114,00
BILANZSUMME		234.942.207,52	244.666.700,29



Gewinn- und Verlustrechnung 2012

	2012		2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung		26.752.605,98		27.472.330,63
Verringerung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		172.000,00		-1.056.614,08
Sonstige betriebliche Erträge		1.804.407,54		2.388.782,13
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen - Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		-12.128.331,07		-11.925.159,27
Rohergebnis		16.600.682,45		16.879.339,41
Personalaufwand - Löhne und Gehälter	-1.174.734,01		-1.172.265,63	
- Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung davon für Altersvorsorgung	-228.955,38 (9.137,10)	-1.403.689,39	-235.340,28 (5.952,41)	-1.407.605,91
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-6.110.056,41		-6.219.781,65
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.610.334,13		-1.391.668,94
Erträge aus Gewinnabführung		44.052,91		16.925,44
Zinserträge davon von verbundenen Unternehmen		41.438,60 (0,00)		34.806,10 (201,37)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Abzinsung		-8.235.670,20 (39.563,69)		-8.518.501,90 (33.587,00)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-673.576,17		-606.487,45
außerordentliche Aufwendungen		-10.350,00		-10.350,00
außerordentliches Ergebnis		-10.350,00		-10.350,00
Sonstige Steuern		-770.858,06		-828.607,08
Jahresfehlbetrag		-1.454.784,23		-1.445.444,53



BELANTIS – Das Familienparadies direkt vor der Haustür

Familien erwartet im Freizeitpark BELANTIS ein aufregender Tag voller Spaß und Phantasie. Ostdeutschlands größter Freizeitpark zählt mit mehr als 60 Attraktionen und Shows in acht weitläufig und liebevoll gestalteten Themenwelten zu den zehn größten Freizeitparks in Deutschland und ist genau die richtige Adresse für diejenigen, die von der Alltagshektik abschalten, an der frischen Luft aktiv sein und ihre freie Zeit mit der Familie oder Freunden verbringen wollen.

Nach der königlichen Begrüßung im „Schloss BELANTIS“ tauchen die Besucher ein in eine phantasievolle Erlebniswelt.

Im Tal der Pharaonen geht es rasant zu: Hier erwarten kleine und große Entdecker viele Wüstenabenteuer und anschließend eine erfrischende Wildwassertour durch die größte Pyramide Europas. Folgt man den Sandspuren, landet man am Strand der Götter, wo der Traum vom Fliegen wahr wird. Beim „Götterflug“ in 22 Metern Höhe steuert jeder Pilot mit zwei großen Flügeln seinen Sitz und entscheidet selbst, ob er sich an wilden Flugmanövern und Dauerloopings versucht oder einfach nur gemütlich dahingleitet.

Zünftig geht's zu im Land der Grafen. In der liebevoll gestalteten Kulisse eines mittelalterlichen Dorfes lässt es sich herrschaftlich Speisen und danach auf dem Rücken eines Drachens durch die Lüfte gleiten. Entspannung gibt's dann auf dem Mittelmeer bei einer gemütlichen Kanu-Tour mit der ganzen Familie. Wer genügend Meeresluft geschnuppert hat, kann nun bei „Capt'n Blacks Piratentaufe“ beweisen, dass er das Zeug zum echten Piraten hat.

Ganz furchtlose Gäste dürfen eine Fahrt auf der knallroten Mega-Achterbahn „HURACAN“, die zu den zehn steilsten der Welt gehört, nicht verpassen. Ein senkrechter Anstieg auf 32 Meter und der anschließende Fall aus dieser Höhe werden mit insgesamt fünf Überschlägen kombiniert. Wer sich traut, erlebt hier die spektakulärste Achterbahn Deutschlands. Adrenalin pur!

BELANTIS liegt direkt vor den Toren Leipzigs und ist schnell über die Autobahn (A38 mit eigener Ausfahrt „Leipzig Neue Harth/BELANTIS“) erreichbar.

Weitere Informationen zu Anreise, Preisen und die genauen Öffnungszeiten unter:
www.BELANTIS.de





Genossenschafter von Geburt an: Hauswart Harald Drechsler



Hauswart Harald Drechsler bei der Arbeit.

Wer durch die VLW-Bestände in Marienbrunn/Lößnig läuft, trifft unweigerlich auch auf Harald Drechsler. Der 63-jährige kümmert sich seit 2009 um die Wohnanlagen im Südosten Leipzigs.

Hauswart bei der Genossenschaft ist Drechsler schon ein gutes Jahrzehnt, genauer genommen seit 2001. Die Arbeitskleidung der Gebäudeservice GmbH streift er seit 2008 über. Und, Drechsler ist waschechter Genossenschafter: „Ich wurde vor 63 Jahren in Taucha quasi in die Genossenschaft hinein geboren und wohne auch heute noch, zusammen mit meiner Frau, im Bestand. Allerdings in Grünau“, sagt er nicht ohne Stolz. Ob Bäume verschneiden in der Probstheidaer Straße, Rasen mähen in der Hans-Otto-Straße oder die Kontrolle von Leerwohnungen in der Gersterstraße, all das gehört zu seinen Aufgaben. Gewissenhaft kontrolliert er die Hausanschlussstationen, prüft mit fachmännischem Blick die Gebäude von innen und außen. Manchmal steigt er den Genossenschaftern auch aufs Dach. Natürlich nur bildlich, denn ein wachsamer Blick auf die Dachrinnen und Zustände der Ziegel gehört auch dazu.

Gelernt hat er Elektriker und war nach der Armeezeit zunächst einige Zeit bei einer privaten Elektrofirma angestellt. Im Anschluss folgten viele Jahre als Betriebselektriker in der PGH Reifendienst. Mit der Wende kamen neuen Reifen und der Betrieb wurde abgewickelt. Drechsler wechselte die Branche und arbeitete einige Jahre bei einem Partyservice als „Mädchen für Alles“. Dann begann er bei einem Tochterunternehmen der VLW und war acht Jahre lang für die damaligen Bestände im WK 7 verantwortlich.

Ist sein Arbeitstag vorbei, hält sich der zweifache Familienvater im Fitnessstudio frisch, ist begeisterter Kleingärtner und Aquarianer. In seinem 240 Liter großen Becken schwimmen seit Jahren Buntbarsche. Im März, wenn sich der Winter so langsam dem Ende zuneigt, zieht es ihn auf die Ski zum Abfahrtslauf.

Seine drei Enkel sieht der stolze Opa leider selten. Die große Tochter wohnt mit ihrer Familie in Norwegen, die Jüngere in Chemnitz. „Da ist es echt ein Segen, dass es Internet und Bildtelefonie gibt“, stellt er fest.

EXPERTEN-TIPP: Mülltrennung & Grünverschnitt

Mülltrennung beginnt schon in der Wohnung/ Grünverschnitt kein Fall für die Biotonne

„Leider erlebe ich immer wieder übervolle Mülltonnen. Grund dafür ist unsortierter Müll, der die Tonnen verstopft. Im schlimmsten Fall verweigert es die Müllabfuhr diese Tonnen zu leeren. Dabei kann jeder mit wenig Mühe

schon in der Wohnung den Müll nach den vier Kategorien Pappe, Plastik, Biomüll und Hausmüll sortieren. Ideal sind dabei Sortierbehälter, mit deren Hilfe der Müll dann in die dafür gedachte Tonne geworfen wird.

Seit Anfang des Jahres ist die Entsorgung von Grünverschnitt auf den Wertstoffhöfen der Stadt Leipzig kostenpflichtig. Das führt leider

dazu, dass einige ihren Gartenabfall in den Biotonnen entsorgen. Gerade jetzt, wo die Gartensaison startet, sind die Tonnen randvoll und viele Mieter können ihren Biomüll nicht mehr entsorgen. Grünverschnitt gehört auf den Komposthaufen oder den Wertstoffhof. Die Biotonnen sind nur für den Biomüll aus dem Haushalt gedacht.“



Clara Hellmich, geb. am 2. Juli 2012.

VLW-Nestflüchter

– herzlich willkommen bei der Guten Adresse!

Wir freuen uns über alle kleinen Neuankömmlinge und gratulieren den frisch gebackenen Eltern!

Wenn mindestens ein Elternteil Mitglied bei der Vereinigten Leipziger Wohnungsgenossenschaft



Hugo (li.) und Martha Bracklo, geb. am 6. Dezember 2012.

ist, erhält Ihr Kind zur Geburt eine hübsche „Nestflüchterkarte“ mit zwei Genossenschaftsanteilen in Höhe von 310,- Euro. Diese kann der Nachwuchs ab dem 18. Lebensjahr selbst einlösen. Dazu gibt es noch einen BabyOne-Gutschein im Wert von 50,- Euro, gültig für BabyOne in Rückmarsdorf (Großer Marktweg 9, 04178 Leipzig).

Und so erhalten Sie unser Nestflüchterpaket: Schicken Sie ein Bild und die Geburtsurkunde Ihres Kindes an den für Sie zuständigen Verwalter bei der VLW. Wenn Sie einverstanden sind – eine kurze Anmerkung genügt – veröffentlichen wir gern Ihren kleinen Sonnenschein in einer der nächsten UMSCHAU-Ausgaben.



Lenya Goße, geb. am 19. Oktober 2012.



Florian Schamfuß, geb. am 24. Dezember 2012.

Both-Brüder erkunden Gästewohnungen

Seit zehn Jahren wird der „Gästewohnungstauschring“, kurz GäWoRing, viel von den Mitgliedern der beteiligten Genossenschaften genutzt. In unserer UMSCHAU-Ausgabe Winter 2012 konnten Sie, um dieses Erfolgsprojekt zu feiern, an einem Gewinnspiel teilnehmen. Als Gewinn winkten 1 x 5 Übernachtungen in einer Gästewohnung nach Wahl. Zahlreiche Mitglieder der VLW haben sich am Gewinnspiel beteiligt und die richtige Antwort auf die Frage „Wie viele Partner sind am GäWoRing beteiligt?“ gewusst: 17 Partner zählt der Tauschring mittlerweile. Wir möchten uns bei allen Teilnehmern bedanken, aber leider kann nur einer gewinnen und das Los ist auf Werner Both aus der Hölderlinstraße 2 gefallen. Der glückliche Gewinner freut sich sehr, zumal er mit seinem Bruder das Angebot des GäWoRinges gerne nutzt.

Unter anderem waren beide schon in der Gästewohnung in Bergen auf der Insel Rügen. Aus privaten Gründen ziehen Werner Both und sein Bruder nun leider von der VLW weg. Sie bleiben aber beide Mitglied und damit der Genossenschaft verbunden. Denn auch ohne eine Wohnung bei der VLW zu haben, können Mitglieder alle Vorteile nutzen. Aber auch die Möglichkeiten, weiterhin das Mitgliedermagazin UMSCHAU zu beziehen und die Veranstaltungsräume für private Feierlichkeiten zu nutzen, gehören zu den Vorteilen. Und natürlich jederzeit die Unterstützung der Vermieter, sollte man wieder nach einer neuen Wohnung im VLW-Bestand von ca. 6.800 Wohnungen in 20 Leipziger Stadtteilen, Schkeuditz und Taucha suchen, in der man dann als Mitglied lebenslanges Wohnrecht genießt.



Werner Both freut sich über seinen Gewinn überreicht von Michaela Kostov, Vorstand VLW eG.



Guter Rat im Schadenfall oder warum Vorsorge wichtig ist ...

Einige unserer Mitglieder und Mieter sind immer noch der Auffassung, dass ein Brand in der Wohnung und die dadurch entstandenen Schäden am Gebäude und in der Wohnung Thema des Gebäudeeigentümers sind und dieser, also die VLW, dafür eine entsprechende Versicherung hat. Das ist zunächst auch richtig. Aber die Gebäudeversicherung der VLW kommt nur für die Gebäudeschäden auf, nicht aber für den Hausrat des Mieters.

Wenn die Kerze umfällt, die Tischdecke in Flammen aufgeht und Tisch und Teppich Brandbeschädigungen erleiden, ist das allein die Angelegenheit des Mieters. Noch schlimmer kann es sich auswirken, wenn der Mieter den Heizlüfter beim Verlassen der Wohnung nicht ausschaltet, dieser durch einen technischen Defekt überhitzt und einen Wohnungsbrand auslöst, der von der Feuerwehr gelöscht werden muss. Durch das Löschwasser wird nicht nur die eigene Wohnungseinrichtung beschädigt, sondern auch die Einrichtung in der darunter liegenden Wohnung. Wohl dem, der in diesen Fällen durch den Abschluss eigener Versicherungen vorgesorgt hat!

Die Hausratversicherung übernimmt die Schäden an den eigenen Sachen, die durch das Feuer und/oder das Löschwasser beschädigt oder vollständig zerstört werden. Falls ein Nachbar z. B. durch ein Übergreifen des Feuers oder durch Löschwasser Schäden an seinem Hausrat erleidet, benötigt man eventuell eine Privathaftpflichtversicherung, nämlich in den Fällen, in denen man für den Schaden verantwortlich gemacht werden kann. Verantwortlich ist man, wenn man den Schaden vorsätzlich oder fahrlässig herbeigeführt hat und was „fahrlässig“ ist, entscheidet im Zweifelsfall

der Richter. Eine Kerze unbeaufsichtigt brennen zu lassen, auch wenn man nur kurz den Raum verlässt, um in der Küche nach dem Braten zu schauen oder im Kinderzimmer einen Streit zu schlichten, gilt auf jeden Fall als fahrlässig. Schlimmstenfalls kann auch noch der Gebäudeversicherer, der den Gebäudeschaden ersetzt hat, Regressforderungen stellen.

Auch der Gang zum klingelnden Telefon während man das Badewasser einlässt, kann tückisch sein, nämlich dann, wenn sich das Telefongespräch wegen der interessanten Urlaubsschilderungen der Freundin länger ausdehnt und derweil die Badewanne überläuft.

Auch hier benötigt man je nach Schadensmaß eine Hausratversicherung für die eigenen beschädigten Sachen und eine Haftpflichtversicherung, falls das Wasser schon die Nachbarwohnung erreicht hat. Die Haftpflichtversicherung prüft außerdem, ob man überhaupt Schadenersatzpflichtig ist und wehrt die Forderungen des Anspruchstellers gegebenenfalls als unberechtigt ab. Sind die Forderungen aber berechtigt, weil man tatsächlich fahrlässig den Schaden herbeigeführt hat, zahlt der Versicherer den Schadenersatz.

Da diese Schadenhöhen immens sein können, empfehlen wir allen Genossenschaftlern dringend eine Absicherung. Zur Hausrat- und Privathaftpflichtversicherung gibt es günstige Angebote. Es lohnt sich, sich zu informieren und den passenden Versicherer zu suchen, um im Schadenfall richtig vorgesorgt zu haben.



2013

Gute Adresse

Gesucht:

Die VLW sucht auch in diesem Jahr die „GUTE ADRESSE 2013“!

Ihre Bewerbung mit einer kurzen Beschreibung über Ihr nachbarschaftliches Miteinander und wie Sie die Hausgemeinschaft pflegen sowie einige Bilder schicken Sie bitte bis zum 30.09.2013 an:

Christian Glöckner,

E-Mail: cgloeckner@vlw-eg.de bzw.

Postanschrift: VLW eG, Herrn Christian Glöckner, Hartzstraße 2, 04219 Leipzig. Dem Siegerteam winken ein finanzieller Zuschuss zum nächsten Haus- oder Hoffest sowie ein Eingangsschild „GUTE ADRESSE 2013“.



Gesundheit aus der Leitung – Novellierung der Trinkwasserverordnung

Es gibt in Deutschland kein Lebensmittel, das intensiver kontrolliert wird, als Trinkwasser. Die Beschaffenheit des Trinkwassers ist klar geregelt.

Für die einwandfreie Qualität sind lokale Versorgungsunternehmen wie z. B. die Leipziger Wasserwerke zuständig. Allerdings nur bis zum Hauptwasserzähler. Ab dann ist der Eigentümer verantwortlich. Die bestehende Untersuchungspflicht wurde zunächst am 1. November 2011 angepasst und dann am 12. Oktober 2012 ein weiteres Mal verändert.

Die VLW eG musste alle zentralen Trinkwasseranlagen, welche Warmwasser erzeugen, dem Gesundheitsamt melden. Die insgesamt 90 Anlagen wurden mit ihren Ausstattungsmerkmalen dokumentiert und müssen nun, bis Ende 2013, auf Legionellenbefall untersucht werden.

Legionellen sind Krankheitserreger. Sie siedeln sich bevorzugt im stehenden und 25 bis 50 Grad warmen Wasser an. Eine Infektion erfolgt über die Vernebelung des Wassers, z. B. beim Duschen. Sie ist jedoch nicht ansteckend. Als Grenzwert hat der Gesetzgeber 100 KBE pro 100 ml ausgewiesen. KBE steht für koloniebildende Einheit. Allerdings bedeutet eine Überschreitung des Grenzwertes nicht zwangsläufig auch eine Erkrankung.

Zur Durchführung der Untersuchungen hat die Genossenschaft alle Hausanschlussstationen mit Probeentnahmeventilen ausgestattet. Untersucht wird das Wasser an markanten Punkten: beim Eintritt in die Station, beim Austritt, in den Wohnungen mit dem weitesten Leitungsweg zur

Station (sowohl in die eine, als auch in die andere Richtung) sowie am Rücklauf. Für die Untersuchungen hat die VLW ein akkreditiertes Labor beauftragt. Zudem sind geschulte Hauswarte der Gebäudeservice GmbH oder Mitarbeiter der Genossenschaft bei den Probeentnahmen dabei. Die Mitglieder der entsprechenden Wohnungen werden von den Verwaltern der VLW rechtzeitig kontaktiert. Die Probeentnahme in den Wohnungen erfolgt über den Wasserhahn.

Sollten nach den Entnahmen bei den Untersuchungen des Labors ein Befund, der den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwert übersteigt, festgestellt werden, leitet die Genossenschaft sofort entsprechende Maßnahmen ein und informiert die davon betroffenen Mitglieder.

Diese Kontrollen sind laut Trinkwasserverordnung alle drei Jahre notwendig. Die Kosten für die Entnahmen und Untersuchungen gehören zur Betriebskostenart Wasserversorgung und sind daher umlagefähig. Die einmaligen Kosten zum Einbau der Probeentnahmestellen trägt die VLW.

Jeder Einzelne kann der Legionellenbildung entgegen wirken. Da die sich Erreger vor allem im stehenden Wasser wohlfühlen, sollten einmal täglich alle Leitungen in der Wohnung gespült werden. Das heißt, den Wasserhahn aufdrehen und etwas Wasser ablassen. Wird der Wasserhahn drei Tage oder länger nicht benutzt, dann vor der Entnahme abgestandenes Wasser ablaufen lassen. Es kann für den Haushalt oder die Blumen verwendet werden. Wer längere Zeit nicht da ist, sollte die Wasserzufuhr der Wohnung mithilfe der Absperrarmaturen sperren.





Eine „Gute Adresse“ an historischem Ort

150 Jahre ist es her, da entstand in Leipzig der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein (ADAV). Genauer gesagt, am 23. Mai 1863. Ferdinand Lassalle und zwölf Delegierte riefen ihn ins Leben. Das Ganze ereignete sich in der Dresdner Straße 20. Das Pantheon, was an dieser Stelle stand, war eine Gaststätte mit Ballsaal. Bekannt für Versammlungen der Arbeiter- und Frauenbewegungen. Viele Ereignisse hatte das frühere „Colosseum“ erlebt und galt als älteste Versammlungstätte der Leipziger Arbeiter. Das bedeutendste war jedoch die Gründung des ADAV. Seine Gründung gilt als Geburt der SPD, auch wenn sie

sich erst ab 1890 und nach der Fusion des Vereins mit der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (SDAP) so nannte.

1933 bis auf das Vorderhaus abgerissen, kennt das Lokal heute kaum noch einer. In den 1970er Jahren entstanden auf dem Gelände zwischen Täubchenweg und Dresdner Straße Plattenbauten.

Ein Haus aus jener Zeit besitzt seit jeher die heutige VLW. Die offizielle Adresse lautet allerdings Gerichtsweg 2. Ein Teil des Geländes, auf dem das Pantheon stand, gehört

ebenfalls der Genossenschaft, der andere Teil ist im Besitz der Stadt Leipzig. Das Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL formuliert es 2007 so: „Die Wiege der deutschen Sozialdemokratie ist eine grüne Wiese in Leipzig Mitte.“ Das Jubiläum der eigenen Wurzeln feierten die Parteigenossen am Ort ihrer Geburt.

Am 22. Mai 2013 enthüllte SPD-Chef Sigmar Gabriel an der Dresdner Straße 20 (auf der öffentlichen Fläche) einen Gedenkstein. Außerdem wurden die Anwohner und Mitglieder zu einem kleinen Empfang eingeladen.

Sicher zur Schule – die Schulweg-Safari

Wilde Tiere erwarten die Kinder nicht auf dieser Safari. Viel eher das bessere Kennenlernen des täglichen Schulweges und die Animation, diesen zu Fuß, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder gar dem Fahrrad zurück zu legen, anstatt sich von den Eltern mit dem Auto bringen zu lassen.

Die Schulweg-Safari ist ein Projekt der Städte Leipzig und Frankfurt am Main. Sie soll die seit vielen Jahren etablierten Aktionen für sichere Schulwege erweitern. Projektverantwortlich in Leipzig ist der Kriminalpräventive Rat. Leipzig startet am 5. September 2013 mit einer Pilotphase an drei Grundschulen. Teilnehmen werden die Lessinggrundschule im Waldstraßenviertel, die Ernst-Pinkert-Grundschule in Anger-Crottendorf und die Franz-Mehring-Grundschule in Stötteritz.

Wie genau sieht die Safari nun aus?

Die Stadt will mit drei Bausteinen starten:

- Schaffung von Elternhaltestellen (für Kinder, die mit dem Auto gebracht werden)
- Gewinnung ehrenamtlicher Verkehrserziehungshelfer
- Kinder- und Elternbeteiligung in Form von Befragungen und Erkundung des Schulwegs gemeinsam mit dem Kinderbüro.

Für den Punkt ehrenamtliche Verkehrserziehungshelfer werden noch rüstige SeniorenInnen gesucht. Interessierte können sich unter den in der Infobox befindlichen Kontaktdaten melden.

Keine Angst, der Aufwand hält sich in Grenzen und natürlich gibt es im Vorfeld eine Schulung.



Infobox:

Stadt Leipzig
Anja Schöpe
Tel.: 0341 - 123 84 16

Weitere Informationen zum Projekt und zum Thema ehrenamtlicher Verkehrserzieher gibt es unter www.schulweg-safari.de



Chor der Generationen singt für Europa

Unter dem Namen „IMAGINE EUROPE“ wird anlässlich der Leipziger Festwochen zum Doppeljubiläum „200 Jahre Völkerschlacht – 100 Jahre Völkerschlachtdenkmal“ im Herbst 2013 ein großes multimediales Theaterereignis am Völkerschlachtdenkmal stattfinden – Regie führt das Soziokulturelle Zentrum naTo e. V.

Beginnend zum Bürgerfest am 25. Mai werden sich über einen Zeitraum von sechs Monaten zehn soziokulturelle Projekte und Workshops von Initiativen aus Leipzig und der Region mit dem Thema Europa auseinandersetzen.

Der Generationen-Chor

Ein Teilprojekt ist die Bildung eines Generationen-Chors. Dieser wird von der Frauenkultur Leipzig in enger Zusammenarbeit mit der Plattform von Leipziger Wohnungsgenossenschaften „wohnen

bei uns“, bestehend aus VLW, UNITAS, BGL, WOGETRA, organisiert. Bis heute sind fast 200 Anmeldungen für den Chor der Generationen eingegangen. In vier Leipziger Stadtteilen finden sich Menschen unterschiedlichen Alters zusammen, um gemeinsam zu musizieren. Die dabei ausgewählten Lieder stehen ganz im Zeichen des „Europa-Gedankens“. Unter Leitung der erfahrenen Chorleiterin Regina Kolb proben die vier Chöre zwei bis drei Lieder. Zum Finale im Oktober 2013 verbinden sich diese zu einem großen „IMAGINE EUROPE-CHOR“. Wenn Sie neugierig geworden sind, Spaß am Singen haben und mitmachen wollen, dann melden Sie sich. Gesucht werden ca. 400 singfreudige Menschen von 7 bis 97 Jahren für den Zeitraum Juni bis Oktober 2013.

Weitere Informationen, Ansprechpartner sowie Probenzeiten und -orte, finden Sie unter www.wohnen-bei-uns.eu.



Weitere Informationen & Kontakt:

Bei Fragen zum Projekt können Sie auch jederzeit an unsere Stadtteil- und Sozialmanagerin Silvia Maria Richter wenden:

E-Mail: SMRichter@vlw-eg.de
und Tel.: 0341 - 9184127.



Der Chor der Generationen bei der Probe.



Unser VLW-Reporter

Christian G.



Die Gartenstadt „Alt-Lößnig“ entstand in den Jahren 1902 bis 1913.

In Marienbrunn und Lößnig hat die VLW folgende Wohnanlagen:

- Hans-Otto-Straße 5 und 6
- An der Märchenwiese 66 und 67
- Zwickauer Straße 101 – 115 und 100 – 114
- Probstheidaer Straße 91 – 101
- Gersterstraße 26 – 36

Unterwegs in Marienbrunn & Lößnig – märchenhaftes Wohnen im Grünen

Marienbrunn, das idyllische, grüne Wohngebiet im Leipziger Südosten, ist seit jeher eine beliebte Wohnadresse. So verwundert es kaum, dass viele berühmte Leipziger, u. a. der Maler Werner Tübke, Tom Pauls und die Schwimmerin Kristin Otto hier zu Hause waren.

Bekannt ist Marienbrunn vor allem durch seine „Märchenwiese“ und die nach Märchen benannten, umliegenden Straßen, die in das parkähnliche Gelände münden. Seinen Namen verdankt der Stadtteil einer Quelle. Eine Pilgerin soll die heilende Marienquelle 1441 entdeckt haben, die man übrigens im Park gegenüber der Tankstelle „An der Tabaksmühle“ finden kann.

Nach einer Erstbesiedlung im Mittelalter wurde das Areal des heutigen Marienbrunn erst gut 500 Jahre später neu besiedelt – bis dahin nutzte man es als Connewitzer Flur u. a. zur Fischzucht. Anlässlich der Internationalen Bauausstellung 1913 wurde der älteste Teil Marienbrunn nach dem Prinzip einer Gartenstadt mit offenen Strukturen und (Vor-)Gärten, Park, Gaststätte sowie einem Licht- und Luftbad errichtet. In den nächsten Jahren folgte eine Kleinhausansiedlung, ab 1927 entstand die Einfamilienhaus-Siedlung Mariental mit besagten „märchenhaften“ Straßen. In der so genannten Baumessiedlung entstand in den 30ern das deutschlandweit erste Wohnhaus mit Warmwasser und Zentralheizung. In den 60er und 70er Jahren folgten weitere Fünfgeschosser und zwei Punkthochhäuser westlich der Zwickauer Straße.

Ganz im Süden Leipzigs schließt sich der Stadtteil **Lößnig** an. Die Ursprünge gehen auf eine Siedlung namens „Lesnic“ (Ort am bzw. im Wald) zurück, die wahrscheinlich Ende des 7. oder zu Be-

ginn des 8. Jh. von Sorben an der Pleiße gegründet wurde und Sitz einer Burgwarthei war. Im 11. und 12. Jh. ließen sich zwischen Dorf „Lesnic“ und Burgwarthei deutsche und flämische Bauern nieder und die Mühlpleiße wurde angelegt. Das Rittergut Lößnig wurde erstmals 1168 urkundlich erwähnt. Nach mehreren Besitzerwechseln wurde es Ende des 19. Jh. an die Stadt Leipzig verkauft. Nach dem 2. Weltkrieg diente es, damals Teil des Volksgutes Wachau, u. a. als Lehrlingswohnheim.

Das Dorf veränderte sich im Laufe der Jahrhunderte kaum. Etwa neun Bauernhöfe, eine Kirche sowie ein Floßplatz kennzeichneten Leßnic, das während des Dreißigjährigen Krieges mehrfach überfallen und geplündert wurde. Auch die Völkerschlacht hinterließ ihre Spuren: Herrenhaus, Schule, Mühle und mehrere Höfe wurden zerstört. Rittergut und Dorf, damals 550 Einwohner stark, wurden schließlich 1891 nach Leipzig eingemeindet.

Vor allem an preiswertem Wohnraum mangelte es damals, so errichtete man innerhalb weniger Jahre rund 1.100 genossenschaftliche Wohnungen. 1929 wurde der Grundstein für den so genannten „Rundling“ gelegt, eine aus drei Ringen bestehende Siedlung mit über 600 Wohnungen. Das Neubaugebiet Lößnig mit knapp 3.100 Wohnungen in Elfgeschossern sowie weiteren Wohnblöcken in Plattenbauweise stammt aus den 60er und 70ern. Der idyllische Naherholungspark Lößnig-Döllitz mit dem „Silbersee“ wurde schließlich in den 80er Jahren auf dem ehemaligen Gebiet des Döllitzer Braunkohleschachts bzw. später der agra angelegt. Hier trifft man sich heute noch gern, beispielsweise zur jährlich im Herbst stattfindenden „Ballonfiesta“.



Grüne Idylle in Marienbrunn: der KGV „Mariental“ e. V.

Im Ortsteil Löbnig, direkt neben den Beständen der VLW an der Probstheidaer Straße, liegt der KGV „Mariental“.

Mit seinen 3,49 ha Gesamtfläche zählt er zu den kleineren Gartenvereinen in Leipzig. Gegründet wurde der Verein am 28. November 1937 unter dem damaligen Namen „Messegrund“. Seit 1939 heißt die Anlage, die im Westen von der Zwickauer Straße und im Norden von der Probstheidaer Straße begrenzt wird, „Mariental“.

Die ersten Jahre waren für die ambitionierten Gärtner schwierig. Das lag vor allem daran, dass ein großer Teil der Anlage auf einem Kohleabbaugebiet lag. Erst 1940 nach Bewilligung eines Darlehens konnten die Gründungsväter damit beginnen, den Gartenverein aufzubauen. Beim Bombenangriff auf Leipzig 1943 wurde die Anlage in Mitleidenschaft gezogen, von den Gartenfreunden aber rasch wieder flott gemacht.

Insgesamt 89 Gärten umfasst die liebevoll gepflegte Anlage. Davon sind 88 Gärten verpachtet. Mit hohem Leerstand haben die Gartenfreunde nicht zu kämpfen. Neben dem Vereinshaus gibt es eine Kegelbahn, einen Spielplatz, Vogelvolieren sowie ein uriges Gartenlokal, das gerade von einem neuen Pächter übernommen wurde. Das Lokal wurde vor einigen Jahren mit sehr schönen Naturmotiven verziert und dadurch den Graffiti-Verschmutzungen am Gebäude Einhalt geboten. Im Jahr 2000 renovierten Vereinsmitglieder die Räumlichkeiten, so dass die Anlage seit dieser Zeit wieder über eine gemütliche Gaststätte verfügt. Auch eine eigene Frauengruppe hat der Verein.

Sie trifft sich regelmäßig einmal im Monat. Es gibt gemeinsame Feiern oder Unternehmungen.

Gemeinsames Miteinander

Seit 1. Januar diesen Jahres kooperieren VLW und KGV „Mariental“ miteinander. Und das macht auch Sinn: „Dem demografischen Wandel geschuldet, werden immer mehr Gärten altersbedingt aufgegeben aber auch Wohnungen frei – warum dann nicht an Neugärtner bzw. Neumietler aus dem direkten Umfeld vermitteln?“, so Silvia Maria Richter, Stadtteil- und Sozialmanagerin der VLW. Das sieht auch Achim Quellmalz, 2. Vorsitzender des KGV und selber seit Jahren bei der VLW wohnhaft, so: „Es ist schön, wenn sich junge Familien wieder auf den Kleingärtnergedanken besinnen und wenn diese dann direkt aus der Nachbarschaft kommen, um so besser. Oft kennt man sich schon und hat gemeinsame Berührungspunkte. Das erleichtert den gemeinsamen Umgang.“

Feste feiern

Neben der gegenseitigen Unterstützung bei der Vermietung frei werdender Wohnungen bzw. Gärten, kommt auch das gemeinsame Feiern nicht zu kurz: Am 30. Juni 2013 von 10 bis 13 Uhr fand z. B. ein Musikalischer Frühschoppen statt, zu dem auch alle VLW-Mitglieder aus den angrenzenden Wohnanlagen herzlich eingeladen waren. Natürlich gibt es auch ein Garten- und Sommerfest. Allerdings feiert der KGV aufgrund seiner Größe nur alle fünf Jahre. Das nächste Fest findet im Sommer 2014 statt: Der Verein feiert seinen 75. Geburtsrag.

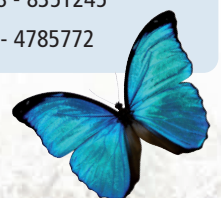


Öffnungszeiten:

Freitag von 11.00 – open end
(Gaststätte)

Kontakt:

KGV „Mariental“ e. V.
Probstheidaer Straße 78
04277 Leipzig
Tel.: Funk 0178 - 8351245
Festnetz: 0341 - 4785772





Kochen mit den Nachbarn

Leipziger Hausgemeinschaft nahm erfolgreich an GdW-Wettbewerb teil

Im Rahmen des Internationalen Jahres der Genossenschaften 2012 rief der GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen dazu auf seinen „Nachbarn zum Kochen zu bringen“. Gemeinsames Kochen fördert die Kommunikation und bietet eine gute Gelegenheit, sich unter Nachbarn besser kennenzulernen.

Der GdW freute sich über 40 Bewerbungen von engagierten Kochteams aus ganz Deutschland, darunter die VLW-Hausgemeinschaft aus der Theresienstraße 39/ 41 (Eutritzsch).

Im Rahmen der Hochbeet-Patenschaft im September 2012 (UMSCHAU 3/2012 berichtete) kochten die Bewohner zusammen. Einen Eindruck über die hervorragende Stimmung zwischen Hausbewohnern und VLW-Mitarbeitern ist unter www.youtube.com/vlweg (VLW-Nachbarschaftsgarten) abrufbar. Der gemeinsame Abend war ein

voller Erfolg. Künftig sollen Grill und Kräuter aus dem gemeinsamen Hochbeet im Hof viel öfter für ein leckeres Essen in Gemeinschaft zum Einsatz kommen.

Im April 2013 waren Vertreter der vier Gewinner-teams zum gemeinsamen Kochen in das Berliner „Speisezimmer“ von Sterneköchin Sarah Wiener eingeladen. Die VLW gratuliert den Gewinnern von der Wohnungsgenossenschaft Ottendorf-Okrilla eG, dem Verein für Volkswohnungen eG aus München, der Wohnungsgenossenschaft „Fortschritt“ Döbeln eG sowie der Beamtenwohnungsverein zu Köpenick eG aus Berlin.

Michaela Kostov, Vorstand der VLW, war als Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft des GdW bei der Preisverleihung dabei. Das VLW-Kochteam freute sich über eine Anerkennungs-urkunde.



Die Vorstände Ullrich Löschner (CSG eG) und Michaela Kostov (VLW eG) signieren gemeinsam mit dem Axel Gedaschko (Präsident GdW) eine Kochschürze der Gewinner aus Döbeln.



»In der Guten Stube bei ...«

Henri Schmidt



Prinz
Henri Schmidt

Herr Schmidt, seit mehr als 20 Jahren sind Sie mit den „Prinzen“ erfolgreich, oft auf Tournee und in ganz Deutschland unterwegs. Wo ist Ihre „Gute Stube“?

Ich bin in Gohlis geboren und aufgewachsen und wohne noch heute gar nicht weit entfernt in Eutritzsch. Aber im übertragenen Sinne gibt es natürlich viele Orte, an denen ich mich wohl fühle. Die meisten davon in meiner Heimatstadt.

Welche zum Beispiel?

Als ehemaliger Thomaner ist das natürlich die Thomaskirche, die Thomasschule ist ja mittlerweile umgezogen. Allerdings gibt es noch die Turnhalle, hinter der wir früher immer heimlich geraucht haben. Dann das Restaurant Schaarschmidt, dort feiere ich, wenn wir nicht gerade auf Tour sind, meinen Geburtstag und verschiedene Familienfeste. Und die Pferderennbahn, auch ganz wichtig, auch wenn ich es meistens nur einmal im Jahr, zum 1. Mai, dorthin schaffe. Aber das ist eben schon seit frühester Kindheit Tradition. Und früher natürlich der Alfred-Kunze-Sportpark.

Fußball ist eine Ihrer großen Leidenschaften. Sie haben jahrelang die Nachwuchsarbeit des FC Sachsen unterstützt, zwei Jahre lang waren Sie sogar Vizepräsident.

Das stimmt. Von 1995 bis 1997. Mein Sohn hat dort bis hinauf zu den B-Junioren gespielt, Bundesliga. Das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen. Die Entwicklung dort ist sehr traurig. Aber auch wenn da viele Eitelkeiten und einige Selbstüberschätzung eine Rolle gespielt haben, ist es schade um ein wichtiges Stück Leipziger Sportgeschichte.

Die berühmte Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit?

Ach, das ist doch ein generelles Leipziger

Problem, siehe nur der Citytunnel. Andererseits mag ich die Leipziger mit ihrem sympathischen Größenwahn. Ohne diese Mentalität wären ja manche Dinge gar nicht denkbar in dieser Stadt. Ich möchte nirgendwo anders leben. Die unglaublich kompakte Innenstadt, die vielen Veranstaltungen – da verbindet Leipzig den Anspruch einer Weltstadt mit einer nahezu dörflichen Gemütlichkeit. Jeder kennt jeden, man trifft sich ständig.

Was hört ein ehemaliger Thomaner und späterer Popstar eigentlich für Musik?

Alles, was gut ist. Viel Klassik natürlich, aber auch Rock und Pop. Vor allem deutschsprachige Musik. Max Raabe oder Reinhard Mey. Das neue Album will ich mir übrigens heute noch kaufen. In den letzten Jahren gehe ich auch wieder regelmäßig in die Motette in der Thomaskirche.

Sind Sie auch sonst kirchlich engagiert?

Ich bin in einem christlichen Umfeld aufgewachsen, wurde in der Thomaskirche konfirmiert und habe in der Christuskirche geheiratet. Mit dem Pfarrer der Christusgemeinde bin ich befreundet, trage dort auch die Gemeindeblätter aus. Also sagen wir es mal so, ich gehe schon öfter als nur Weihnachten in die Kirche.

Die „Prinzen“ sind jetzt seit 22 Jahren erfolgreich, vorher waren Sie in ähnlicher Besetzung bereits mit den „Herzbuben“ aktiv. Ist man nach so langer Zeit noch befreundet oder geht man sich außerhalb der Arbeit eher aus dem Weg?

Ich kenne die Jungs zum größten Teil bereits seit 1977, schließlich sind wir gemeinsam zur Schule gegangen. Das sind also eher meine

Brüder als meine Freunde. Wir sind zusammen aufgewachsen, uns verbinden zahllose gemeinsame Erinnerungen. Man trifft sich auch privat, arbeitet gern zusammen, sie lassen dich aber auch mal in Ruhe. Sehr entspannt. Tobias und Sebastian haben ja auch noch ihre eigenen Projekte.

Seit einigen Jahren managen sich die Prinzen selber, Sie kümmern sich auch um Büro, Tourplanung, Kaufmännisches. Klingt nach einem ganz normalen Job.

Wie definieren Sie normal? Aber es ist schon Arbeit. Für unsere Kirchentour, die im September startet, haben wir uns allein 19 Kirchen in der ganzen Republik angeschaut, mit den Pfarrern gesprochen, die Tour geplant. Vor einer solchen Tour proben wir natürlich auch sehr intensiv. Andererseits ist es immer wieder ein tolles Erlebnis, aufzutreten, das hast du in einem normalen Job nicht.

Abgesehen von der Tournee, was ist der nächste Höhepunkt, auf den Sie sich freuen?

Ich werde am 13. Dezember mit der Leipziger „U-Bahn“ durch den Citytunnel fahren.

Herr Schmidt, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.



„Nimm 4 – Stadthühner auf Tour“

Der Verein Stadtpflanzer e. V. und die Künstlerin Ursula Achternkamp realisieren ab Juni das Projekt: „Nimm 4 – Stadthühner auf Tour“. Die VLW unterstützt das ganze Vorhaben.

Worum geht es? Vier Hennen sind auf Tournee in den Nachbarschaften und mindestens vier Wochen zu Gast in einem Hof. Beim Projekt übernehmen Kinder und Erwachsene Verantwortung für die Tiere und lernen dabei, wie artgerechte Hühnerhaltung funktioniert. Da die temporären Halter beim Umzug der Hühner helfen, treffen sich Menschen, die sich vorher vielleicht nur vom Sehen kannten oder gar nicht. „Nimm 4 – Stadthühner auf Tour“ zeigt, wie einfach Selbstversorgung sein kann, fördert soziale Netze in den Nachbarschaften und leistet einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Gerade für Kinder ist das Thema spannend. Es sensibilisiert mit geringem

Aufwand für eine gesunde Lebensweise und vermittelt die Herkunft von Lebensmitteln. Und das mitten in der Stadt. Transportiert wird der Stall ganz umweltfreundlich mit einem Lasten-fahrrad, was dafür angeschafft wurde.

Die vier Hennen gehören zu verschiedenen alten Rassen. Beherbergt werden die Tiere in einem eigens dafür konstruierten Hühnerstall. Dazu gibt es ein flexibles Freiluftgehege und natürlich fachlichen Rat. Ein Tierarzt begleitet das Projekt. Auch das passende Tierfutter stellen die Stadtpflanzer bereit. Wer sich um die Hühner kümmert, darf natürlich die Eier behalten.

Erfahrungen mit einem solchem Projekt gibt es bereits aus Dessau. Ursula Achternkamp und die Bewohnern der Bauhaus-Siedlung realisierten ein ähnliches Vorhaben. Auf diese Erfahrungen baut die Leipziger Idee auf.

Offizieller Startschuss des Projekts war der 2. Juni 2013 im Chausseehaus. Viele Neugierige und Interessierte kamen, um sich das Vorhaben vor Ort anzusehen. Die Kinder durften Namen für die Hennen aussuchen. Rosi Landberg, Ruby Eilen, Heidrun Bonnei und Paula Meien gackern und scharren künftig in den Höfen Leipzigs. Im Anschluss waren die Hühner für vier Wochen bei der VLW. Im Hof des Geschäftshauses Hartzstraße 2 beherbergt, kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die Pflege der Tiere. Ende Juni zogen die Hühner nach Plagwitz weiter.

Über die so genannte „Hühner-Hotline“ unter 0151-57411106 können Interessierte wegen einer möglichen Betreuung nachfragen. Die Tour wird von den Stadtpflanzern organisiert.

Bilder und Infos gibts unter:
www.facebook.com/nimm4

Dein Fernseher geht online!

Interaktives Fernsehen vom Primafant empfohlen.



0800 100 35 05
www.primacom.de

primacom
fernsehen · internet · telefon

* Der Grundpreis des Kabelanschluss Premium (bestehend aus dem Kabelanschluss und für die Dauer des Vertrages ein unentgeltlich zur Verfügung gestellter interaktiver HD-Rekorder) ohne Zusatzoptionen die ersten 3 Monate für 9,99 € mtl., ab dem 4. Monat 23,99 € mtl. Das Angebot gilt bis zum 14.07.2013 und nur für Neukunden oder Kunden, die in den letzten 3 Monaten keine DigitalTV-Versorgung von primacom erhalten haben. Das Zusatzpaket Familie HD ist für die ersten 2 Monate inklusive und kostet ab dem 3. Monat 15,00 € mtl. zusätzlich zum Paketgrundpreis, wenn die Option nicht 1 Monat vor Ablauf des 2. Monats gekündigt wird. Voraussetzung für die Nutzung ist die technische Verfügbarkeit. Für den Empfang benötigen Sie ein geeignetes digitales Empfangsgerät (HD-fähig für den Empfang von HDTV). Die Anzahl der verfügbaren HD-Sender variiert je nach technischer Ausführung. Die privaten HD-Sender können nur mit einem HD-Receiver oder CI+ Modul von primacom entschlüsselt werden. primacom stellt dem Kunden zur Entschlüsselung codierter Programme eine SmartCard zur Verfügung. Erste SmartCard inklusive, jede weitere SmartCard (maximal 5 je Haushalt) 3,99 € mtl. Die Mindestvertragslaufzeit beträgt 24 Monate. Die Vertragslaufzeit verlängert sich jeweils um 12 Monate, wenn nicht 6 Wochen vor Ende der Vertragslaufzeit gekündigt wird. Einmaliger Einrichtungspreis 29,90 €, Versandkostenpauschale 12,00 €. Alle Preise inklusive 19 % MwSt. Für die Nutzung von interaktiven Zusatzfunktionen ist eine aktive Internetverbindung sowie bei Video on Demand eine Anmeldung unter www.maxdome.de/primacom notwendig, durch welche je nach Nutzungsverhalten Mehrkosten entstehen können. Änderungen/Irrtümer vorbehalten. Stand: Mai 2013



»Glosse«



Endlich Urlaub!

Da sind sie wieder, die angeblich schönsten Wochen des Jahres. Entspannte Familienväter, die beim Einkauf noch nie auf ein Preisschild geachtet haben, hatten sich vor einigen Wochen in internetsüchtige Sparfüchse verwandelt, gefühlte zwei Millionen Ferienhäuser, Hotels und Flüge gegoogelt um schließlich ihrer angemessen staunenden Familie DAS Feriendomizil am schönsten Strand/Gipfel/Ort (Zutreffendes bitte ankreuzen) der Welt zu präsentieren. Dass sie dabei das gleiche grummelnde Gefühl im Bauch hatten wie der Opernsänger Luitpold Löwenhaupt bei der Vorstellung der eigenmächtig gekauften Weihnachtsgans Auguste wurde selbstverständlich geschickt verdrängt.

Und jetzt geht's endlich los. Koffer packen ist natürlich Frauensache und wird von den Herren der Schöpfung meist nur mit Kommentaren wie: „Wo ist denn die große Reisetasche? Warum sind das so viele Beutel? Willst du das alles wirklich anziehen?“ begleitet. Die Fahrt/

Flug/Bahnreise zum Urlaubsort organisiert natürlich wieder er, wer hat denn schließlich Amerika entdeckt, etwa Columbina? Und er leidet natürlich auch angemessen unter quengelnden Kindern und wenig serviceorientierten Servicekräften/Zöllnern/Flugbegleitern.

Endlich angekommen hat sich gefälligst der Anspruch auf ein/zwei/drei Wochen völlig ungetrübt glücklichen Familienlebens prompt zu erfüllen. Das weinerliche: „Du hast meinen Rasierer vergessen.“ geht ihr genauso auf die Nerven wie ihm ihre Harmoniebedürftigkeit. Den großen Kindern ist am Ort zu wenig los, den kleinen zu viel. Und überhaupt ist alles teurer geworden. Und das, was auch immer, sieht ganz anders aus als im Prospekt.

Dabei gibt es ein einfaches Rezept: 1. Erwartungshaltung runter – man muss nicht den Glücksanspruch von 52 Wochen auf eine knappe Urlaubszeit konzentrieren. 2. Es gibt keine schlechten Urlaubsorte. Das wichtigste ist die gemeinsame freie Zeit. Wo und wie

man die verbringt ist eigentlich egal. Überall gibt es schöne Ecken und vieles zu entdecken. Sonst müsste ja ganz Bielefeld/Bitterfeld ..., naja, Sie wissen was ich meine. 3. Mit einem Lächeln geht alles leichter. So ansteckend wie ein Virus und so wirksam wie eine Impfung gegen schlechte Laune. Leute wir haben Urlaub, die anderen nicht! Also, wenn das nicht reicht, um sich gut zu fühlen. 4. ... guckt mir meine Frau gerade über die Schulter und fragt mich, warum ich das nicht genauso mache und im Urlaub so unentspannt war?

Ich glaube das nächste Mal mache ich Urlaub auf Balkonien, lese alte Reiseberichte von Humboldt bis Thor Heyerdahl, lasse mir was Exotisches vom Chinesen kommen und bin froh, dass die Kuhle in meinem Bett von mir persönlich in jahrelangen Nachtschichten formgelegt wurde. Und an der Bitterfelder Goitzsche war ich auch noch nie, soll schön sein da und mit dem Rad nur zwei Stunden entfernt. Ohne Gepäck ...

Architektur-Quiz – Wo befindet sich dieses „Schöne Detail“?

Zu welchem Gebäude gehört dieser Bildausschnitt? Vielleicht lässt sich dieses „Schöne Detail“ beim aufmerksamen Spaziergang durch den in dieser UMSCHAU vorgestellten Stadtteil entdecken? **Senden Sie die Lösung (bitte Straßennamen und Nr. des Gebäudes angeben!) bis 31.08.2013** an Christian Glöckner, E-Mail: cgloeckner@vlw-eg.de bzw. Postanschrift: VLW eG, Christian Glöckner, Hartzstraße 2, 04219 Leipzig. Unter allen richtigen Zuschriften verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges einen **OBI-Gutschein im Wert von 30,- Euro**. Viel Glück!

Auch in der letzten UMSCHAU haben wir ein „Schönes Detail“ gesucht. Das abgebildete Foto zeigte die Fassade des „Fischer Art-Hauses“ in der Karl-Liebknecht-Straße Nr. 43. Haben Sie's gewusst?

Unter zahlreichen Einsendungen haben wir folgenden Gewinnerin ermittelt: Dagmar Colditz aus Connewitz kann sich auf einen OBI-Gutschein freuen, ebenso wie Hannelore Günther aus Mockau – die Gewinnerin des Kreuzworträtsels der letzten Ausgabe – sie erhält den Gutschein im Wert von 100,- EUR vom Restaurant „Trattoria No.1“. Herzlichen Glückwunsch!



DIE KINDER SEITE



Papaaa, wann sind wir daaa?

Sicher könnt ihr es kaum erwarten – der Sommerurlaub steht vor der Tür! Damit sich die Fahrt dahin nicht wie ein Kaugummi in die Länge zieht, haben wir einige Spiele zusammengestellt, die ihr ganz einfach unterwegs spielen könnt. Viel Spaß!

• Geschichten erzählen

Bei diesem Spiel erzählen alle zusammen eine lustige Geschichte. Vorab dürfen drei Dinge, die darin vorkommen sollen, festgelegt werden. Jeder der Mitspieler darf reihum immer jeweils nur einen Satz sagen, mit dem die Geschichte fortgesetzt wird. Gerät das Ganze ins Stocken, ist die Phantasie der Erwachsenen gefragt!

• Ich packe meinen Koffer...

Jeder Satz beginnt mit „Ich packe meinen Koffer ...“. Jedes Kind benennt reihum einen Gegenstand, den es mit auf die Reise nimmt und muss dabei alle vor ihm genannten Gegenstände in der richtigen Reihenfolge aufzählen, bevor es etwas Neues hinzupackt. Wer einen Gegenstand vergisst, scheidet aus.

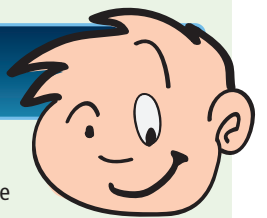
Einfach clever!

... unser Prof. Dr. Viktor L. Wuttke

• Wortketten bilden

Der erste Mitspieler denkt sich ein zweiteiliges, zusammengesetztes Wort, z. B. „Esels-Ohr“, aus. Der Nächste bildet ebenfalls ein zusammengesetztes Wort, beginnend mit dem 2. Wortteil, z. B. „Ohr-Wurm“. Das Spiel geht immer so weiter, z. B. können danach „Wurm-Stich“, „Stich-Säge“, „Säge-Blatt“ usw. folgen.

Bilderrätsel-Spaß für Kids



Welches Wort verbirgt sich hier?

Einfach die richtige Lösung bis zum **31.08.2013** an folgende Adresse schicken: VLW eG, Herrn Christian Glöckner, Hartzstr. 2, 04219 Leipzig oder per E-Mail an: cgloekner@vlw-eg.de. Bitte nicht vergessen, Namen und Anschrift anzugeben!

Das Lösungswort des letzten Bilderrätsels lautete „Sonnenschein“.

Gewonnen haben: Wolfgang und Christine Schulze (Gohlis); Ursula Rennert (Grünau); Rolf Krost (Eutritzsch). Herzlichen Glückwunsch!

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges **3 Tagestickets für BELANTIS**. Wir drücken die Daumen!



i = g ~~4~~



T = w





OBI

WIE WO WAS
weiß

OBI®

jetzt 3x in Leipzig

**WIE RENOVIERT MAN
SCHNELL UND PROFESSIONELL?**

Umbau und Ausbau mit dem OBI-Renovierungs-Service

Vorteils-Coupon gültig bis
20.07.2013!



15%

auf alle Gartenmöbel**

* ab 100,- € Einkaufswert
** außer Auflagen, Sonnenschirme, Pavillons



Mit unseren zertifizierten Handwerkspartnern bieten wir Ihnen z. B.:

- Badrenovierung
- Teppich, Fliesen, Parkett und Laminat verlegen
- Einbau von Türen und Fenstern
- Sanitär- und Elektroinstallation
- Maler- und Tapezierarbeiten
- Garten- und Landschaftsbau

Ihre OBI Vorteile:

- 4 Jahre Gewährleistung
- alles aus einer Hand
- Aufmaß vor Ort
- eine OBI Rechnung für alle Gewerke

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig
Brandenburger Str. 21 • 04103 Leipzig
Tel. 0341/23 06 40-0

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig-Burghausen
Miltitzer Str. 13 Löwen-Center • 04178 Leipzig
Tel. 0341/94 03 28-0

OBI Heimwerkermarkt GmbH & Co. Leipzig KG
OBI Markt Leipzig-Probsteida
Chemnitzer Str. 6 • 04289 Leipzig
Tel. 0341/86 048-0

ANTWORTKARTE für Quiz & Rätsel

Bitte hier die Lösung der Quiz-Frage und des Bilderrätsels eintragen, ausschneiden und an die VLW schicken. **Einsendeschluss ist der 31. August 2013.** Die Auslosung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Bitte
frei-
machen.

● Lösung Architektur-Quiz S. 21:

Straßenname, Nr.

● Lösung Bilderrätsel S. 22:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Vor-, Zuname: _____

Straße, Nr., PLZ, Ort: _____

E-Mail: _____

An:
Vereinigte Leipziger
Wohnungsgenossenschaft eG
Christian Glöckner
Hartzstraße 2

04129 Leipzig

VLW-Gebäudeservice GmbH

Zentrale Rufnummer für Reparatur-
und Schadensmeldungen:

0341 - 9 184 184



... für Kundenberatung und Vermietung:

Neuvermietung, Umzüge innerhalb der
Genossenschaft, Wohnungsbesichtigungen
und Wohnungsangebote

Stephanie Altner, Lydia Donat, Florian
Fuchs, Peter Häfner, Ina Hansen, Carla Weiß

Vermietungs-Hotline:

0341 - 91 840

E-Mail: info@vlw-eg.de

Stadtteil- und Sozialmanagement

Silvia Maria Richter
Tel.: 0341 - 91 84 127
E-Mail: smrichter@vlw-eg.de

Außenstelle Grünau

Am Schwalbennest 7, 04205 Leipzig
Carla Weiß
Tel.: 0341 - 25 28 838
dienstags 13 – 18 Uhr

Ihre Ansprechpartner für die Mitgliederbetreuung

Für alle Fragen zu Ihrer Wohnung oder zur
Mitgliedschaft, Wohnungsabnahmen

... für die Stadtteile Gohlis und Eutritzsch

Eva-Maria Bergmann
Tel.: 0341 - 91 84 114
E-Mail: embergmann@vlw-eg.de

... für den Stadtteil Grünau

Carla Weiß
Tel.: 0341 - 91 84 149
E-Mail: cweiss@vlw-eg.de

... für die Stadtteile Meusdorf, Wahren, Zschocher, Connewitz, Reudnitz, Löß- nig, Marienbrunn, Möckern, Zentrum- Nord, Zentrum-Südost, Zentrum

Ronny Baum
Tel.: 0341 - 91 84 124
E-Mail: rbaum@vlw-eg.de

... für Schkeuditz

Peter Häfner
Tel.: 034204 - 70 75 59
E-Mail: phaefner@vlw-eg.de
dienstags 15 – 18 Uhr,
freitags 10 – 12 Uhr

... für Taucha und die Stadtteile Lindenau, Eutritzsch/ St. Georg, Mockau, Schönefeld, Sellerhausen

Stefan Heyer
Tel.: 0341 - 91 84 113
E-Mail: sheyer@vlw-eg.de

Gästewohnungen und GäWoRing

Carla Weiß
Tel.: 0341 - 91 84 149
E-Mail: cweiss@vlw-eg.de

Veranstaltungsräume

Kerstin Finster
Tel.: 0341 - 91 84 162
E-Mail: kfinster@vlw-eg.de

Gute Adresse

VLW-eg.de

Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG

Hartzstraße 2 • 04129 Leipzig
Tel.: 0341 - 91 84 0
Fax: 0341 - 91 84 145
E-Mail: info@vlw-eg.de
www.vlw-eg.de



Notdienstfirmen finden Sie unter
www.vlw-eg.de/notdienst oder auf Ihren Hausaushängen.



Impressum:

Redaktion:
Vereinigte Leipziger
Wohnungsgenossenschaft eG/
Paarmann Promotion

Gestaltung:
Paarmann Promotion, Leipzig

Bildnachweis:
Paarmann Promotion, VLW eG,
Armin Kühne, SPD-Landesverband
Sachsen, BGL, UNITAS, Belantis,
Tine Acke, Frauenkultur Leipzig e. V.,
Stadtplaner e. V., SXC, Fotolia

